

tent with the UNCITRAL Model Law. This may decrease Latvia's attractiveness as a venue of arbitration for foreign companies.

The assistance offered by the Latvian national courts in the arbitral proceedings is in practice rather small. The national courts may secure claims only before the commencement of arbitral proceedings and challenge validity of an arbitration agreement. The courts do not, however, offer assistance in terms of appointing arbitrators, challenging arbitrators or tribunal's jurisdiction, collecting evidence or enforcing interim measures. The assistance is also very limited in setting aside the arbitral awards. There is a need for stronger court assistance in arbitral proceedings – even though this may increase the workload for the courts of general jurisdiction in Latvia.

Von Katharina Auernig und Katharina Plavec, Wien*

Die Austrian Arbitration Academy 2016

Bereits zum dritten Mal fand von 17. bis 29.7.2016 die *Austrian Arbitration Academy* in Strobl am Wolfgangsee, an der Grenze zwischen Salzburg und Oberösterreich, statt. Unter der Leitung von Univ.-Prof. Dr. Dr. h. c. Paul Oberhammer, Professor für Zivilverfahrensrecht und Dekan der rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien, bot ein zweiwöchiges, englischsprachiges Intensivprogramm wie in den Vorjahren erste Einblicke in die Welt der internationalen Schiedsgerichtsbarkeit. Ausgerichtet war die Academy sowohl auf Studierende als auch auf junge Praktiker, die in der Schiedsgerichtsbarkeit Fuß fassen und die Möglichkeit nutzen wollten, im Rahmen eines hochwertigen Programms mit Experten aus der internationalen Schiedsrechtsszene in Kontakt zu treten.

In den intensiven zwei Wochen der *Austrian Arbitration Academy 2016* erwarteten die Teilnehmenden zunächst vierstündige Vormittageinheiten, in denen jeweils einzelne Themenblöcke besprochen wurden. Der Bogen wurde dabei, beginnend mit der Schiedsvereinbarung, über die Konstituierung des Schiedsgerichts und den Verfahrensablauf bis hin zum Schiedsspruch und seiner Vollstreckbarkeit gespannt. Ein Vormittag war schließlich auch der Investitionsschiedsgerichtsbarkeit gewidmet. Eine Besonderheit war die Tatsache, dass jede Einheit bzw. jeder Block von einem anderen Vortragenden unterrichtet wurde. Die Teilnehmenden hatten somit die Möglichkeit, in kurzer Zeit eine Reihe von Persönlichkeiten aus der internationalen Schiedsrechtsszene mitsamt ihren unterschiedlichen Vortragsstilen persönlich zu erleben. Ergänzt wurden die Vormittageinheiten durch ausgewählte Seminare, die an einzelnen Nachmittagen stattfanden. In den Nachmittagsseminaren lag der Fokus auf spezifischen, mitunter besonders praxisrelevanten Gebieten (zB *sports arbitration*, *construction disputes*, *impartiality of arbitrators* etc). Im Rahmen eines *mock hearings* hatten die Teilnehmenden schließlich die Möglichkeit, ihr Verhandlungsgeschick als angehende ParteivertreterInnen auch im Rahmen einer *cross examination* unter Beweis zu stellen.

Der gesamte Lehrkörper bestand aus international anerkannten Experten im Bereich der Schiedsgerichtsbarkeit, die entweder in der schiedsrechtlichen Praxis als Parteivertreter oder Schiedsrichter tätig sind und/oder in ihrer wissenschaftlichen Karriere einen Schwerpunkt der internationalen Schiedsgerichtsbarkeit widmen. Vortragende der *Austrian Arbitration Academy 2016* waren Jens Adolphsen (Universität Gießen); Michelle Glassman Bock (Wilmer Hale, Frankfurt/Washington); Wolfgang Hahnkamper (selbständiger Schiedsrichter, Wien); Christian Koller (Universität Wien);

Christian W. Konrad (Konrad & Partners, Wien); Eric Leikin (Freshfields, Wien); Paul Oberhammer (Universität Wien); Helmut Ortner (Wilmer Hale, London); August Reinish (Universität Wien); Patricia Shaughnessy (Universität Stockholm); Valentina Wong (Wolf Theiss, Wien) sowie Gerold Zeiler (zeiler.partners, Wien).

Insgesamt 28 Studierende aus 14 Nationen nutzten 2016 die Möglichkeit einer Teilnahme an der *Austrian Arbitration Academy*, von denen rund die Hälfte ihre juristische Ausbildung in *civil law*-, die andere in *common law*-Ländern absolviert(e). Die beschränkt gehaltene Anzahl an Teilnehmenden ermöglichte dabei eine äußerst aktive Mitarbeit aller Beteiligten, regelmäßige Diskussionen sowie die Arbeit in Kleingruppen. Die Tatsache, dass die Teilnehmenden tatsächlich „aus aller Welt“ anreisten, machte den beschaulichen Ort Strobl am Wolfgangsee damit für die Sommerwochen zum zentralen Knotenpunkt für das Knüpfen neuer internationaler Kontakte. Im Jahr 2016 waren Studierende und junge Praktiker unter anderem aus Australien, Brasilien, Bulgarien, China, Indien, Kanada, Kenia, Österreich, Rumänien, Taiwan, Tansania, der Türkei und den Vereinigten Staaten vertreten. Der unterschiedliche rechtliche Hintergrund und die damit verbundenen unterschiedlichen Blickwinkel auf das Gebiet der Schiedsgerichtsbarkeit führten wie bereits in den vergangenen Jahren zu intensiven und gewinnbringenden Diskussionen und halfen letztendlich dabei, die jeweilige „nationale Brille“ ein Stück weit zugunsten einer internationalen Perspektive abzulegen.

Eingegliedert war die *Austrian Arbitration Academy* wie alljährlich in die Sommerhochschule der Universität Wien (unter der Leitung von Univ.-Prof. Dr. Franz-Stefan Meisel). Neben dem akademischen Programm konnten die Teilnehmer im Rahmen der Sommerhochschule 2016 an Sport- und Freizeitaktivitäten wie Windsurfen, Beachvolleyball und Wandertouren sowie Ausflügen, etwa nach Salzburg, teilnehmen. Das Leben am Campus direkt am See unterstützte den Austausch zwischen den Studierenden.

Die Teilnehmenden der *Austrian Arbitration Academy* lobten unter anderem die Intensität des Kursprogramms sowie die Möglichkeit, in einem angenehmen Rahmen internationale Kontakte mit Vortragenden sowie mit anderen Teilnehmenden zu knüpfen. Nach erfolgreicher Abschlussprüfung am Ende der *Academy* erhielten die Absolventen 8 ECTS, die an ihrer Heimatuniversität bspw. als Wahl- oder Vertiefungsfach angerechnet werden können.

Die *Austrian Arbitration Academy* wird auch im Juli 2017 wieder stattfinden. Die Bewerbungsfrist begann im Herbst 2016. Nähere Informationen finden sich auf der Homepage <http://shs.univie.ac.at/aaa>.

Buchbesprechungen

Freihandel vs. Demokratie, Grundsätze transnationaler Legitimation: Partizipation, Reversibilität, Transparenz, *Sinthiou Buszewski, Stefan Martini, Hannes Rathke* (Hrsg.), Schriftenreihe des Arbeitskreises Europäische Integration e. V., Bd. 90, 2016, Nomos, 256 S., ISBN 978-3-8487-2445-1

Der anzuzeigende Konferenzband geht auf eine gleichnamige Tagung zurück, welche die Herausgeber im April 2015 in Berlin veranstaltet haben, um jungen Wissenschaftlern die

* Katharina Auernig und Katharina Plavec sind wissenschaftliche Mitarbeiterinnen am Institut für Zivilverfahrensrecht der Universität Wien und fungierten als Koordinatorinnen der *Austrian Arbitration Academy 2014–2016*.